

# Natur als Abbild und als Sinnbild

Bei den 2. Stapelfelder Fototagen geht es um neue Themen und Projekte der Naturfotografie

Vom 15. bis 17. März dreht sich in Stapelfeld alles um die Natur als Abbild. Ein umfangreiches Programm mit renommierten Naturfotografen, mit Vorträgen und Workshops soll die Kunst der Naturfotografie verdeutlichen.

VON DIRK DASENBROCK

**Stapelfeld.** Wenn 13 der renommiertesten Naturfotografen Deutschlands zusammenkommen, darf man gespannt sein auf ihren Bilder- und Erfahrungsschatz. Die inspirierende Kraft der Natur für die Fotografie ist das Leitthema der 2. Stapelfelder Fototage. Vorträge über gestalterische Grundfragen sowie über Themen und Projekte der Naturfotografie werden durch ergänzende Workshops bereichert. Überdies soll die sinnbildhafte Bedeutung von Naturerscheinungen diskutiert werden.

Das Programm mit Vorträgen von den vielfach ausgezeichneten Fotografen zeigt eine große Bandbreite des heutigen naturfotografischen Schaffens. Es geht um inhaltlichen Austausch, um sinnliches Erleben und auch einfach um die möglicherweise inspirierende Begegnung.

Dr. Martin Feltes, einer der Organisatoren der dreitägigen Veranstaltung, erklärt dazu: „Symbole sind sichtbare Zeichen des Unsichtbaren.“ Wie meint er das? „Gerade in der Natur beobachten wir Motive mit einer symbolischen Kraft. So symbolisiert der Berg die Verbindung von Himmel und Erde, das Meer die unfassbare Unendlichkeit, oder der Baum mit seinen Phasen des Keimens, Wachsens, Blühens und Verwelkens das menschliche Leben.“

Diese Motive, so Feltes, spiegeln sich in zahlreichen Kunstwerken, die in ihrer symbolischen Bedeutung befragt werden sollen. „Aber auch fotografische



Hier grüßt der kleine Braunbär: Zumindest sieht es so aus in dieser Momentaufnahme. Foto: Rolfes

Abbilder der Natur lassen direkt oder indirekt diese Symbolik aufleuchten.“

## Im besten Fall wird Natur in der Fotografie sinnbildlich.

Eigens für die Veranstaltung in Stapelfeld hat die Fotografin Claudia Müller ihre Ausstellung „Farben der Zeit“ zusammengestellt. Sie wird am Freitag, 15. März, um 20 Uhr eröffnet. Claudia Müller beschreibt ihre Bilderziele so: „Wenn wir durch den Sucher einer Kamera schauen, lassen wir uns oft täuschen. Täuschen von dem, was wir glauben zu sehen. Wenn es uns gelingt Begeisterung, Emotionen und

Wunschdenken zurückzunehmen und die Dinge zu sehen, die wirklich da sind, dann gelangen uns die besten Bilder.“

Mit diesem Ansatz fotografiert die Frau aus Neubrandenburg die Natur ihrer Heimat Mecklenburg-Vorpommern. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Makro- und Landschaftsfotografie und immer wieder Stilleben. „Seit ich mich mit der Fotografie auseinandersetze“, sagt Claudia Müller, „habe ich noch einmal Sehen gelernt.“ Ihre Ausstellung lädt dazu ein, einige Ergebnisse dieser „Sehschule“ kennenzulernen.

Und was sagt Willi Rolfes, Mitveranstalter und Naturfotograf aus Vechta, zu den neuen, auch manipulativen Möglichkeiten digitaler Fotografie und Bild-

bearbeitung? „Manipulation darf es nicht geben. Verhindern kann man sie wohl nicht. Aber echte Naturfotografie ist ein Versprechen an den Betrachter. Das Versprechen lautet: So hat es sich tatsächlich zugetragen.“

Man darf davon ausgehen, dass alle Fotografen, die sich in Stapelfeld versammeln, dieses Versprechen einlösen. Und dann wird Natur im besten Fall sinnbildlich.

■ **Info:** Inspiration Natur: 2. Stapelfelder Fototage, 15. bis 17. März; Katholische Akademie Stapelfeld; Informationen zur Tagung und Anmeldung bei Veronika Steinerdu Poel unter 04471/1881128; Mailadresse: [vssteiner@ka-stapelfeld.de](mailto:vssteiner@ka-stapelfeld.de)